

Warnemünde, der 18.06.2026

Lettische Delegation besucht Institut für ImplantatTechnologie und Biomaterialien e.V. (IIB e.V.) – neue Impulse für deutsch-lettische Kooperationen in der Gesundheitsforschung

Rostock-Warnemünde – Im Rahmen der Nationalen Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft 2026 hat eine hochrangige lettische Delegation aus Wissenschaft, Forschung und Innovation das Institut für ImplantatTechnologie und Biomaterialien e. V. (IIB e.V.) in Rostock-Warnemünde besucht. Im Mittelpunkt des Austauschs standen aktuelle Forschungsarbeiten aus der Medizintechnik, innovative Technologien für die Medizin der Zukunft sowie die Entwicklung langfristiger wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Partnerschaften zwischen Lettland und Mecklenburg-Vorpommern. Unterstützt und begleitet wird der Aufbau dieser Kooperationen auch durch das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern.



Besuch der lettischen Delegation am Institut für ImplantatTechnologie und Biomaterialien e.V. (IIB e.V.) in Warnemünde

Der Besuch am IIB e.V. am 12. Juni 2026 war Teil eines intensiven deutsch-lettischen Austauschs im Bereich Gesundheitsforschung und Medizintechnik. Bereits im Vorfeld hatte eine Delegationsreise nach Riga vom 15. bis 17. März 2026 wichtige Impulse für die weitere Zusammenarbeit gesetzt. An dieser Reise nahm u.a. auch Herr Svoboda, Leiter des Referates Technologie im Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern, teil

und unterstützte die Vernetzung zwischen Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

Im Rahmen dieser Reise wurden unter anderem Kontakte zu Herrn Prof. Ločs vom Baltic Biomaterials Centre of Excellence (BBCE) an der Riga Technical University sowie zu Frau Dr. Indrikova, Vize-Rektorin für Forschung an der Riga Technical University, vertieft. Die Gespräche machten deutlich, dass zahlreiche gemeinsame Interessen und komplementäre Kompetenzen bestehen – insbesondere in den Bereichen Gesundheitsforschung, Biomaterialien, Implantattechnologien und medizinische Innovationen.

Beim Besuch am IIB e.V. erhielten die 21 Gäste aus Lettland umfassende Einblicke in die Forschungsaktivitäten des Instituts. Von Seiten des IIB e.V. stellten Herr Prof. Schmitz, Herr

Dr. Stiehm, Herr Dr. Siewert, Frau Dr. Pfsensig und Frau Dr. Siebert aktuelle Projekte, technologische Entwicklungen sowie die umfangreiche Geräteausstattung und die am Institut etablierten Forschungsmethoden vor.

Besonders großes Interesse weckten die aktuellen Arbeiten des IIB e.V. auf dem Gebiet der Medizintechnik. Vorgestellt wurden unter anderem Entwicklungen im Bereich FemTech – insbesondere ein resorbierbarer Eileiterstent zur Unterstützung von Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch – sowie innovative Ansätze in der Herzschrittmachertechnologie, bei Stentsystemen und bei transkutanen osseointegrierten Prothesensystemen. Die Delegation erhielt dabei einen direkten Einblick in die Verbindung von Grundlagenforschung, angewandter Entwicklung und klinischer Perspektive.



Dr. Indrikova (re.) und Prof. Ločs (Mitte) lassen sich von Lucas Tetzlaff die am IIB e.V. vorhandene Ultraschall-Beschichtungsanlage zur hochpräzisen Herstellung von Drug-Eluting Schichten erläutern.

„Der Austausch mit internationalen Partnern eröffnet neue Perspektiven und ermöglicht es uns, wissenschaftliche Kompetenzen gezielt zusammenzuführen. Besonders spannend ist dabei die Kombination unterschiedlicher Erfahrungen und Forschungsansätze, um gemeinsam neue Lösungen für medizinische Herausforderungen zu entwickeln“, betonte Prof. Schmitz, Institutsdirektor des IIB e.V.

Ein wesentliches Ziel des Treffens war es, konkrete Ansatzpunkte für zukünftige gemeinsame Aktivitäten zu identifizieren. Diskutiert wurden unter anderem gemeinsame Forschungsprojekte, wissenschaftliche Publikationen, kleinere kooperative Vorhaben sowie die Entwicklung gemeinsamer Förderanträge im Rahmen europäischer Programme wie Horizon Europe. „Wir möchten aus den ersten Begegnungen nachhaltige wissenschaftliche Beziehungen entwickeln. Gerade im Bereich der Medizintechnik entstehen Innovationen dort, wo unterschiedliche Perspektiven, Methoden und Kompetenzen zusammenkommen“, sagte Dr. Siewert, Abteilungsleiter am IIB e.V.

Die Bedeutung der Zusammenarbeit wurde auch aus wirtschaftspolitischer Sicht unterstrichen. Das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern begleitet internationale Vernetzungsaktivitäten im Bereich Gesundheitswirtschaft und Medizintechnik mit dem Ziel, den Standort Mecklenburg-Vorpommern als Innovationsregion weiter auszubauen. Die Verbindung von wissenschaftlicher Exzellenz, technologischer Entwicklung und industrieller Umsetzung bildet dabei eine wichtige Grundlage für nachhaltige Wertschöpfung und zukünftige Kooperationen.

Ein Beispiel für diese Verbindung von Forschung und Anwendung war der Besuch beim Unternehmen Micro Nitinol Technology GmbH (MNT) in Warnemünde. Geschäftsführer Herr Bosselmann präsentierte den Gästen die industrielle Umsetzung innovativer Medizintechnik



und gab Einblicke in die Fertigung von Fixierungssystemen für Mikro-Herzschrittmacher. Der Besuch verdeutlichte die enge Verzahnung von Forschungseinrichtungen und Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft der Region Rostock.

Auch die Nationale Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft 2026 bot eine wichtige Plattform für den deutsch-lettischen Dialog. Lettland war in diesem Jahr Partnerland der Konferenz. Bereits am Vortag des Besuchs am IIB e.V. beteiligte sich Dr. Indrikova mit dem Vortrag „Gesundheitsthemen an der Technischen Universität Riga“ an der Session „Medizintechnik zur Rekonstruktion biologischer Funktionen“. Die Session wurde von Frau Bock und Prof. Schmitz organisiert und moderiert und brachte Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Forschung und Industrie beider Länder zusammen.

Die lettischen Gäste zeigten großes Interesse an der Forschungsinfrastruktur und den technologischen Möglichkeiten des IIB e.V. Herr Prof. Ločs vom Baltic Biomaterials Centre of Excellence (BBCE) und Frau Dr. Indrikova von der Riga Technical University wurden eingeladen, die vorhandenen Infrastrukturen künftig für gemeinsame wissenschaftliche Arbeiten und Projekte zu nutzen.

Der Besuch markiert damit einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer langfristigen strategischen Kooperation zwischen lettischen und deutschen Partnern. Durch die enge Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik entsteht ein internationales Netzwerk, das neue Chancen für gemeinsame Innovationen in der Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft eröffnet.

Kontakt:

Institut für ImplantatTechnologie und Biomaterialien e.V.
Prof. Dr.-Ing. Klaus-Peter Schmitz, Institutsdirektor
Dr.-Ing. Stefan Siewert, Abteilungsleiter
Tel.: 0381 543 45 600
E-Mail: schmitz@iib-ev.de
Web: www.iib-ev.de